

Cornelius Matthai bezeichnete sich stets als Pfarrer von Eynatten und Hauset. Im Pfarrarchiv Eynatten finden sich frühe Hinweise auf Hauset, so aus dem Jahre 1677, als der Tod der „Anne vidua (Witwe) Crummel ex-hoset“ am 28. Oktober eingetragen wurde. Ein weiterer Hinweis bezieht sich 1679 auf eine Stiftung von zwei Seelenmessen von Lennert Timmermann, der zur Finanzierung dem Pfarrer einen „koolhoff“ (Garten) überlies.

Großes Elend brachten ab 1672 die Eroberungskriege des französischen Königs Ludwig XIV. Viele Bewohner flohen und die Dörfer wurden oft zu Zweidrittel entvölkert. Besonders schlimm war das Jahr 1684. Eynatten wurde fast ganz niedergebrannt, in Raeren gingen 36, in Kettenis sechs und in Walhorn vier Häuser in Flammen auf. Auch Schloss Libermé und alle 25 Häuser des Quartiers Hauset brannten aus. 1691 plünderten die Truppen aus Brandenburg und Hessen insbesondere in den Quartieren Hergenrath und Hauset. Die Verhältnisse begünstigten auch das Aufkommen von Räuberbanden. Zu allem Elend kamen im September 1692 noch starke Erdstöße hinzu, die unter anderem Schloss Crapoel in Rabotrath (Walhorn) zum Einsturz brachten.

Ende der Herrschaft der spanischen Habsburger

Auch der spanische Erbfolgekrieg, der 1701 nach dem Able-

ben des kinderlos verstorbenen spanischen Königs zwischen Frankreich und dem Kaiser (des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation) ausbrach, drückte die hiesige Bevölkerung schwer. Einquartierungen, Requirierungen und Kontributionszahlungen waren an der Tagesordnung. Einer Aufstellung von 1705 ist zu entnehmen, dass von den zehn Quartieren der Bank Walhorn Kettenis 14.663 Gulden zahlte, Hauset stand mit 5.998 Gulden an siebter Stelle.

Trotz der Krisenzeiten gingen aber die Hauseter um 1700 an den Bau der heute noch bestehenden Rochus-Kapelle. Der Dorfkern lag damals rund um diese Kapelle. Aus einer Eintragung im Raerener Taufbuch geht hervor, dass der dortige Pfarrer Ägidius Momber 1707 eine Glocke für die Hauseter Kapelle weihte.

Ganz in der Nähe befand sich auch die alte Wasserburg. 1727 ist jedoch die Rede von „d'oude bouch“, was entweder auf ein ehrwürdiges Alter oder auf ihren Zustand hinweist, schreibt Minke hierzu. Es wird allgemein angenommen, dass die Wasserburg Hauset im Laufe des 18. Jahrhunderts zur Ruine verfiel. Dicht bei der Kapelle steht auch heute noch die eindrucksvolle Hofanlage der Familie van Weersth, Gut Großhaus genannt. Sie ist heute Eigentum der Familie Hick-Radermacher.

Zum Ende der spanischen Epoche schreibt Minke: Nach jahrzehntelanger Heimsuchung durch Kriegsvolk aller Herren Länder kam das Herzog-

tum Limburg 1713 an die österreichischen Habsburger.

Die österreichischen Niederlande

Die neuen Herrscher brachten dem Land und auch Hauset den langersehnten Frieden. Vor allen Dingen in der Regierungszeit von Maria Theresia (1740-1780) blühten Handel und Wandel auf.

Wichtigste Einnahmequelle der Bevölkerung blieb aber bis ins 19. Jahrhundert die Landwirtschaft. Dies ist auch zu erkennen an den Darstellungen der Ferraris-Karten von 1773 und den Aufzeichnungen im Kataster von 1771-1774. Siehe hierzu www.hauset.info

Das letzte Jahrzehnt vor der französischen Revolution von 1789 verlief allerdings wieder unruhig. Kaiser Josef II., der neue Herr der Österreichischen Niederlande, rief mit seiner überstürzten Reformpolitik viel Unzufriedenheit hervor. Es kam zu Unruhen und 1789 wurde sogar ein neuer Staat ausgerufen, die Vereinigten Belgischen Staaten.

Annexion durch Frankreich

Die Österreicher schlugen jedoch den Aufstand nieder. Mit der Französischen Revolution von 1789 endete das sogenannte „Ancien Régime“. 1792 erklärte das revolutionäre Frankreich dem österreichischen Kaiser

den Krieg.

Französische Truppen marschierten nach einem Sieg bei Jemappes auch ins Herzogtum Limburg ein und Aachen fiel am 15. Dezember.

Die Revolutionsheere wurden jedoch durch eine Koalition unter Führung Englands zurückgedrängt und im März 1793 war das Herzogtum Limburg erneut in österreichischer Hand. Im Mai 1794 ging Frankreich erneut in die Offensive.

Der Sieg in Fleurus am 26. Juni 1794 öffnete den Revolutionsarmeen endgültig das Tor zu den österreichischen Niederlanden.

Am 14. September 1794 übernahmen die Franzosen die kaiserlichen Stellungen bei Sprimont und Aywaille, drei Tage später standen sie vor Clermont und sechs Tage später fiel auch Aachen. Anfang Oktober standen die revolutionären Truppen am Rhein.

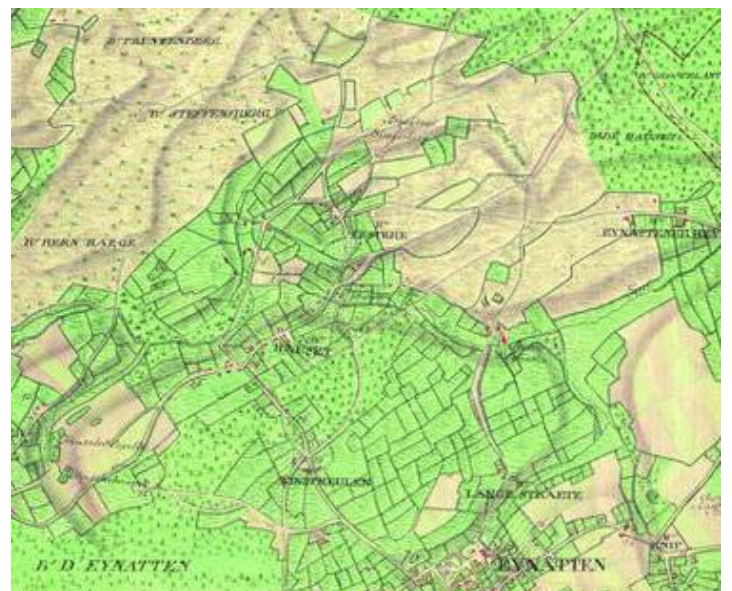
Die Französische Republik und später das Kaiserreich Napoleons, gaben unserem Gebiet eine völlig neue Struktur. Zunächst wurde das Herzogtum Limburg 1795 abgeschafft und die „belgischen“ Provinzen der Niederlande von Frankreich annektiert.

Es entstanden nun die Arrondissements, die Kantone (cantons) und die Bürgermeistereien (mairie). Hauset gehörte zur Mairie de Hergenrath und zum Kanton Walhorn.

Nach der Niederlage Napoleons in Waterloo 1815 mischten die Siegermächte die Karten Europas neu. Es war eine Zeitenwende, die Europa bis heute veränderte.



Adlerstein am Landgraben an den 90 Morgen.



Hauset auf der Ferraris-Karte von 1773-1775